

Berlin, Berlin ... wir fahren nach Berlin!

46 Paddler packten ihre Koffer oder besser gesagt ihre Boote und Paddeltaschen und folgten Edgar Königs Ruf zur unterfränkischen Urlaubswoche an den Campingplatz Krossinsee in Wernsdorf, Berlin. Das ökonomisch-ökologisch gut durchdachte und hervorragend organisierte Konzept unseres Bezirkswanderwartes, von einem Standort aus, eine Woche lang Paddeltouren zu unternehmen ohne Autos zu versetzen, fand bei den angereisten Kanuten großen Anklang. Die Unterfranken repräsentierten in großer Vielzahl ihren Paddelbezirk und freuten sich über die rege Teilnahme der Gäste aus München, Görlitz, Stuttgart, der Niederlande und Belgien.

Eine niederländische Kanu-Delegation „rollte“ auf „Käse“-Rädern zum Treffen und überraschte die Gastgeber mit der Übergabe der runden Käseleiber als Zeichen der seit Jahren bestehenden Freundschaft und Verbundenheit. Ihre Einladung zum Gegenbesuch in den Niederlanden im Rahmen des Deutsch-Dutch-Freundschafts-Treffens nahmen wir Franken sehr gerne dankend an, wobei viele Erinnerungen an den letzten Besuch in Alphen ausgetauscht werden konnten. Herzlichen Dank - wir kommen gerne und freuen uns auf gemeinsamen Käse-, Kultur- und Paddeltourgenuss.

Apropos Genuss! Für jede Paddeltour standen zwei unterschiedliche Streckenlängen zur Auswahl: eine kürzere für die Genießer und eine längere für die nimmer satten Km-Schrubber! So wählte JEDER Tag für Tag, je nach Wetter- und Gemütslage aus, für welchen „Genuss“ er sich mobilisieren möchte. Oftmals waren Rundtouren, vom Startpunkt Krossinsee z. B. über Großer Zug, Zeuthener See, Große Krampe, Seddinsee und Oder-Spree-Kanal möglich. Besonders reizvoll war die Fahrt durch den Gosener Graben, Alten Spreearm über Müggelsee nach Kleinvenedig. Die im Vorfeld ausgekundschafteten und perfekt geplanten Routen ließen jedes Paddler- und Naturfreundeherz höher schlagen.

Bis ins letzte Detail vorgedacht, hatte sich unser Wanderwart selbstverständlich auch für unser leibliches Wohl gesorgt, so dass wir zur Mittagsrast immer einen geeigneten Ausstieg und Sitzgelegenheiten (= für Paddler, nach dem Ausbooten die zweitwichtigste Handlung! :-)) vorfanden. Manchmal wurde eine gute Spürnase (mangels fehlenden Beschilderungen) oder ein begleitender Radelfahrer, als Sichtpunkt, gebraucht. Besonders „königlich“ ging es beim KVgg Köpenick zu, wo uns unser Macher Edgar König ins Kanureich von Sabine König (lediglich Namensvetter) geleitete und diese uns als Getränke-Königin bewirtete. Genauso freundlich, zuvorkommend und hilfsbereit wurden wir vom Bademeister des Strandbades Grünau empfangen, der auf Nachfrage - weil der menschenleere Sandstrand und die

Liegewiese mit Tischgarnituren zum Rasten animierten - das Anlanden gestattete und für uns sofort die Kaffeemaschine anspringen ließ.

Auch mit den Göttern handelte Edgar optimale Bedingen aus und wir genossen fast 7 Tage paddlerfreundliches Wunschwetter: nicht zu heiß, aber beständig warm, einen angenehmen Sonne-Wolken-Mix, nachts einige Regentröpfchen zum besseren Einschlafen aufs Zelt- bzw. WoMo-Dach, eine leichte Brise zum Segeln mit aufgespannten Regenschirmen und ab und zu Wellengekräusel, damit die Kanalfahrten nicht zu langweilig werden. Auch Aiolos, griechischer Gott des Windes, versprach sich zu zügeln und die ungünstigen Lüfte zu hüten. Wahrscheinlich wollte er unsere Paddelkünste auf die Probe stellen und so füllte er am fünften Nachmittag kräftig seine Lungen, blies mit aufgeblähten Backen sturmreif in den Seddinsee und mischte so mit Böen bis zu 60 km/h unsere Truppe auf dem Heimweg tüchtig auf. Er ließ unsere Kajaks hüpfen und tanzen, aber wir meisterten (ohne Verluste) bravourös die Hürde! Die Hintergründe seines offensichtlichen Fehlverhaltens blieben für uns leider im Verborgenen. Auf jeden Fall bekam er den Unmut Zeus zu spüren, dessen Grollen am Abend deutlich hörbar war. Uns schenkte der Göttervater ein berauschendes Abendrot und danach wieder wunderschönes Kajakwetter, so dass sich die Kanutenschar versöhnen ließ.

Am geplanten paddelfreien Tag nutzen fast ALLE das Sightseeing-Angebot und fuhren gemeinsam mit einem 4-€-Bus-S-U-Bahn-Tagesticket in die Hauptstadt. Am Raum der Stille vor dem Brandenburger Tor begann die kompetente und versierte Stadtkennerin, die sehr geduldig die vielen Fragen unsererseits beantwortete, ihre Erklärungen. Highlight der Führung war die Begehung der Kuppel des Bundestages; leider blieb uns der Gang in den Plenarsaal wegen Renovierungsarbeiten versagt. Auf eigene Faust erkundeten wir anschließend Berlin und „eroberten“ so manche Sehenswürdigkeiten. „Plattfüßig“ und „augenmüde“ erschienen wir - wie jeden Abend - pünktlich zum Paddlerhock sprich Briefing, einig in der Aussage: „Berlin ist eine Reise wert!“

Am Ende dieses Tages und dieser Urlaubswoche bleiben unvergessliche Eindrücke und Momente!

Ein herzliches Dankeschön, lieber Edgar, dass du dies ermöglichst. Danke auch für dein unermüdliches Engagement, die reibungslose Durchführung, das harmonische Miteinander: ein großes Kompliment an dich!

Es gibt bestimmt ein nächstes Mal, denn ... „Wir haben noch einen Koffer in Berlin!“

Text: Claudia Rohe